

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

ANZEIGE

Belvoir HOTEL

FÜR ZUHAUSE
**FISCHLEIN
DECK DICH**

DAS BELVOIR-MENÜ ZUM MITNEHMEN.
AM VORTAG BESTELLEN. ABHOLEN.
IN DEN OFEN SCHIEBEN. GENIESSEN!

WWW.HOTEL-BELVOIR.CH IN RÜSCHLIKON

Parkieren am Seeufer

Horgen Die Gemeinde lässt ein neues Konzept für das Parkieren erstellen. **Seite 3**

Rekordmann Tom Brady

Football Auch mit seinen 43 Jahren schreibt er noch Sportgeschichte. **Seite 26**

In der Rolle der Topfavoritin

WM in Cortina Sonja Nef über Lara Gut-Behrami und den Erwartungsdruck. **Seite 25**



30 nicht getestete Schüler müssen zu Hause bleiben

Kilchberg Die Schule hat nach dem Massentest den Präsenzunterricht wieder aufgenommen. Schulkinder, die sich nicht testen liessen, spüren nun die Konsequenzen.

Colin Bättschmann

Eine Woche vor den Sportferien dürfen die Kilchberger Schülerinnen und Schüler, die mehrere Wochen in Quarantäne waren, wieder zur Schule. Die Lehrpersonen können diese Zeit nutzen,

um alle wieder auf denselben Stand zu bringen. Obwohl – nicht ganz alle. Denn im Schulhaus willkommen sind derzeit nur diejenigen, die beim Massentest von letzter Woche mitgemacht haben oder nachträglich ein negatives Testresultat gelie-

fert haben. Von 500 getesteten Schülerinnen und Schülern sind das rund 470 – die restlichen 30 liessen sich nicht testen. Für sie gilt: Sie müssen vorübergehend zu Hause bleiben und sich mit speziellen Hausaufgaben beschäftigen. Die rechtlichen

Grundlagen für diese Praxis waren bis anhin aber unklar. In anderen Schulen im Kanton, in denen ein Massentest nötig wurde, sitzen demzufolge auch Nichtgetestete im Präsenzunterricht. Ist das Vorgehen in Kilchberg überhaupt legitim? **Seite 3**

Badewannenmord – lebenslänglich gefordert

Bezirksgericht Meilen Ein 50-jähriger soll 2014 in Küsnacht seine Frau in der Badewanne mit heissem Wasser verbrüht und ertränkt haben. Staatsanwalt Alexander Knauss zeichnete am vierten Prozesstag vor dem Bezirksgericht Meilen ein düsteres Bild von der Ehe. So nannte er den mutmasslichen Täter einen manipulativen Kontrollfreak. Die Beziehung soll völlig zerrüttet gewesen sein. Der Mann wollte offensichtlich auch aus Angst vor Unterhaltszahlungen eine

Trennung mit allen Mitteln verhindern.

Auf Mallorca soll er seine Frau bereits 2012 schwer verprügelt und mit dem Auto überfahren haben. Der Angeklagte selbst sagt, seine Frau sei aus dem Fenster gestürzt. Der Staatsanwalt zeigte nun auf, warum die Frau trotz des Erlebten bei ihrem Mann blieb, und forderte eine lebenslängliche Freiheitsstrafe für den Angeklagten. Wann das Urteil eröffnet wird, ist noch nicht bekannt. (red) **Seite 7**

Glücksgefühle und kalte Füsse

Küsnacht Der Winterschwimmertrend hat längst auch den Zürichsee erreicht. Die Routinierin Bettina Döhrkoop schwimmt schon seit sechs Jahren im Winter. Sie erzählt, wie sie darauf kam und davon, was es mit Wettkämpfen im Winterschwimmen auf sich hat. Allerdings ist der Spass im kalten Wasser nicht ungefährlich. Wie unser Körper darauf reagiert und was dabei beachtet werden muss, erklärt Michael Jöhl, Präsident der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft Sektion Lachen. (stg) **Seite 5**

Seebueb reift auf und neben dem Eis

Eishockey Lionel Marchand aus Küsnacht bestreitet die Saison in der Ferne. Zu Spielpraxis kommt der von der Zürcher Lions-Organisation an Timra ausgeliehene 19-Jährige in Schwedens Juniorenliga zwar aktuell nicht. Trainieren auf dem Eis kann der von den GCK Lions ausgebildete Jungprofi aber – auch sonst lernt er viel dazu. (ddu) **Seite 27**

Wetter

0° 2°
Zuerst bewölkt mit Schnee, dann trocken.
Seite 14

Was Sie wo finden

TV/Radio	11
Rätsel	14
Börse	22
Sport	24
Traueranzeigen	12, 13
Immobilienmarkt	6
Amtliche Anzeigen	16
Stellenmarkt	16

Ein Jahr nach dem Brand hat Oetwil seine Kirche zurück

Oetwil Die reformierte Kirche wurde mit einem Gottesdienst wiedereröffnet – und erstrahlt in neuem Licht.



Bunte Scheinwerfer als fröhliches Zeichen, dass die Kirche wieder ins öffentliche Leben von Oetwil zurückgekehrt ist. Foto: Michael Trost

Der Brand in der reformierten Kirche Oetwil ist endgültig Geschichte. Auf den Tag genau ein Jahr nach der Tat einer psychisch kranken Frau, die im Innenraum Feuer gelegt hatte, wurde die renovierte Kirche am Sonntagabend mit einem Gottesdienst wieder geöffnet. Dabei drängte sich das mythologische Gleichnis mit Phönix aus der Asche auf: Wo vor 365 Tagen Schutt, Asche und Russ waren, empfängt das Oetwiler Gotteshaus jetzt die Besucher mit Frische und offenem Raum. Denn die Kirchenpflege nutzte die Zerstörung zum Neubeginn, indem nicht nur auf eine moderne Beleuchtung und ökologische Heizung umgestellt, sondern auch fast alle Bänke gegen Stühle ersetzt wurden. Das erlaubt neue Wege der christlichen Begegnung und Gestaltung des Gottesdienstes. Bei der Premiere standen auch jene im Vordergrund, die massgeblich dazu beitrugen, dass die Kirchenpause in Oetwil nur ein Jahr dauerte: die Feuerwehr. Pfarrer Stephan Krauer dankte denn auch den Einsatzkräften für ihr schnelles Handeln: «Sonst hätten wir wohl in fünf Jahren noch keine Kirche.» (di) **Seite 7**

Ein eingestelltes Strafverfahren in der Schweiz soll Putin angeblich entlasten

Moskau Kurz vor seiner Verhaftung hat Regimekritiker Alexei Nawalny ein viel beachtetes Video auf Youtube gestellt, wonach sich Wladimir Putin aus Schmiergeldern einen Palast am Schwarzen Meer gebaut hat. Nun erklärte der TV-Moderator Dmitri Kiseljow im Staatsfernsehen, dass der Palast «niemals dem Präsidenten Russlands oder seiner Familie gehörte oder gehört».

Als Beweis hält er eine Einstellungsverfügung der Schweizer Bundesanwaltschaft vom Dezember 2015 in die Kamera und übersetzt daraus zwei Sätze ins Russische. Allerdings reisst er sie aus dem Zusammenhang und stellt damit die gesamte Aussage des Dokuments auf den Kopf. Denn tatsächlich beinhaltet es eher ein vernichtendes Urteil über die russische Justiz. (bo) **Seite 20**

Klimaschädlichste Fabrik der Schweiz entpuppt sich als Goldgrube für Lonza

Visp/Bern 1800 Tonnen Lachgas stösst die Niacin-Fabrik der Lonza in Visp jährlich aus. Das Unternehmen einigte sich mit dem Bund, bis Ende dieses Jahres einen Katalysator zu installieren. Quasi als Belohnung dafür wird der Bund Lonza in den nächsten zwei Jahren noch 700'000 bis 900'000 kostenlose CO₂-Emissionszertifikate zuteilen. Diese kann Lonza an der Emissions-

handelbörse veräussern, sodass noch ein Profit von bis zu 8 Millionen Franken herauskommt. «Ich bin empört, dass Lonza jetzt sogar noch Geld kassiert», sagt Nationalrat Christophe Clivaz (Grüne). Patrick Hofstetter vom WWF kritisiert: «Das Unternehmen wird jetzt noch dafür belohnt, dass es so lange nichts gemacht hat, um den Klimaschaden zu reduzieren.» (lec) **Seite 19**

Naegeli-Putzaktion spaltet Gemüter

Zürich Seit Jahrzehnten provoziert Harald Naegeli mit Sprayzeichnungen im öffentlichen Raum. Letztes Jahr verlieh ihm Zürich mit dem Kunstpreis höchste Ehren. Das hält die Stadt aber nicht davon ab, neuere Werke wieder als illegale Graffiti zu klassieren. Vor kurzem entfernte sie zwei Figuren. Alt-Bundesrat Moritz Leuenberger kritisiert dies scharf. (amo) **Seite 15**



9 771663 1391026